

Mühl4telNews

Kinderfreunde Mühlviertel | Ausgabe 35 | Sommer 2025



GLEICHHEIT

beginnt
mit uns!



.....

.....

.....

Kindermedizin für alle

Eltern-Kind-Zentren

Ehrenamt und Vereinsarbeit

Gleiche Chancen für jedes Kind

Gleichheit leben vor Ort

Engagement gibt Halt

4/5

6/7

12/13



Kinder brauchen unseren Schutz.

Hier bekommen sie ihn:

kinder-jugendhilfe-ooe.at

Information | Beratung | Hilfe

Die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe OÖ sind für alle in der Familie da.

Ihr Kinderschutz-Landesrat

Kinderschutz

Ahoi bei den

Mühl4telNews



Besuche uns!



Kinderfreunde.at/Muehlviertel

Auf unserer Website findest du alle Informationen zu unseren Ortsgruppen, Eltern-Kind-Zentren und vieles mehr.



www.facebook.com/Kinderfreunde.Muehlviertel

www.instagram.com/kinderfreunde.muehlviertel/

Besuche uns auf Facebook und Instagram, erfahre Neuigkeiten und bleibe stets informiert.

Impressum

Herausgeber:

Kinderfreunde Mühlviertel, Familienakademie Mühlviertel, Verein Chancengerechtigkeit & Mühl-fun-viertel, Gewerbestraße 7, 4222 St.Georgen/Gusen.

Die Artikel geben die Meinung der Autor:innen wieder und decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion.

Redaktion:

Cornelia Wintersberger, Thomas Kissler, Alex Starzer, Herbert Enzenhofer, Martin Kraschowitz

Grafik/Layout & Cover-Illustration:
Gudrun Öhlinger

Bildquellen:

Mühl-fun-viertel, Kinderfreunde Mühlviertel, Rote Falken Mühlviertel, Familienakademie Mühlviertel, Gregor David

Hinweis: Sie erhalten die Mühl4telNews weil Sie Kinderfreunde-Mitglied sind oder die Zeitung aktiv abonniert haben.

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter: Kinderfreunde.at/Datenschutz



Martin Kraschowitz

Vorsitzender der Kinderfreunde und Familienakademie Mühlviertel

Geschätzte Leser:innen!

Seit dem letzten Erscheinen unserer 1/4News hat sich vieles getan. Unsere Ortsgruppen haben unzählige Veranstaltungen durchgeführt und jede Menge Angebote in unseren Einrichtungen wurden abgehalten. Dazu kommen noch viele Ereignisse die wir nur wenig beeinflussen können, wir uns aber als Kinderfreunde einmischen müssen, um die Welt in der wir leben gerechter zu machen.

Der Sommer steht vor uns und es kommen viele tolle Angebote, die es zu nützen gilt – einiges davon findest du auf unsere Homepage und vieles kannst du aus den Kanälen der sozialen Medien der einzelnen Einrichtungen und Ortsgruppen entnehmen.

Um der Vielfalt unserer Organisation gerecht zu werden hat sich ein neues Redaktionsteam formiert – das erste Ergebnis liegt vor dir. Eine Mischung aus Information, Satire, Spaß, Meinungen, Rückblicken, Vorschauen und Entwicklungen.

Für die weiteren Ausgaben planen wir eine höhere Auflage und eine erhöhte Seitenanzahl.

Wenn du im Redaktionsteam gerne dabei sein, einen Artikel schreiben oder Ideen einbringen möchtest, melde dich gerne bei uns im Regionsbüro – denn gemeinsam sind wir bunt.



Einen schönen Sommer!
Euer Martin

martin.kraschowitz@kinderfreunde-ooe.at



WOHNORTNAHE ANGEBOTE MÜSSEN AUSGEBAUT WERDEN

Als Gesundheitsministerin ist es mir ein besonderes Anliegen, allen Kindern und ihren Eltern unabhängig von ihrem Wohnort, ihrem sozialen Hintergrund oder ihren finanziellen Mitteln einen einfachen und qualitativ hochwertigen Zugang zu Kinderärzten und Kinderärztinnen zu ermöglichen. Eine flächendeckende kassenärztliche Versorgung ist unverzichtbar, denn sie stellt sicher, dass alle Familien die notwendige medizinische Betreuung erhalten - ohne sich um die finanziellen Kosten sorgen zu müssen.

Damit wir unser Ziel erreichen, ist neben der Einrichtung weiterer

Kinderfacharztstellen mit Kassenvertrag auch die Schaffung von Primärversorgungseinrichtungen ein wichtiger Schritt - in Haslach an der Mühl existiert bereits ein Projekt, das hier als Vorbild dienen kann. Gerade im ländlichen Raum - wo die Versorgung durch Ärzte und Ärztinnen rückläufig ist - ist es zentral, Anlaufstellen anzubieten, in denen umfassende Versorgung und Betreuung sowie Unterstützung bei Fragestellungen, die über rein medizinische Behandlung hinausgeht, gegeben werden kann.

Die Arbeit der im Mühlviertel praktizierenden Kinderärzte und

Kinderärztinnen ist von unschätzbarem Wert. Sie sind oft die ersten Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen für Eltern und ein wichtiger Anker. Als Berater und Beraterinnen stehen sie mit Rat und Tat zur Seite, wenn es beispielsweise um Fragen zu Ernährung, Bewegung und die allgemeine Entwicklung ihrer Kinder geht. Als medizinische Experten und Expertinnen tragen sie mit ihren Behandlungen und präventiven Maßnahmen zur langfristigen Gesundheit von Kindern bei. Sie sind aber auch Wegbegleiter und Wegbegleiterinnen, denn mit ihrem Einsatz und Engagement unter-

stützen sie Kinder und Eltern für einen Abschnitt ihres Lebens.

Regelmäßige Besuche bei der Kinderärztin, beim Kinderarzt, sind unerlässlich. Diese sind nicht nur für die körperliche Gesundheit wichtig, sondern auch für das seelische Wohlbefinden der Kinder. Spezielle Vorsorgeuntersuchungen, die in Österreich für Kinder - vor allem im Eltern-Kind-Pass-Programm - vorgesehen sind, bilden einen zentralen Bestandteil der Gesundheitsversorgung. Die Gesundheit von Kindern ist ein wichtiger Bestandteil des aktuellen Regierungsprogramms. Beispielsweise ist geplant, das Untersuchungs- und Beratungsangebot des Eltern-Kind-Passes auszuweiten. Zudem wird er digital und als App mit einem umfangreichen Informationsangebot 2026 verfügbar sein. Weitere Vorhaben sind die Weiterentwicklung der Kinder-Reha und die Sicherstellung der Finanzierung für die Entwicklungs- und Fördertherapie.

Schutzimpfungen sind sinnvoll

Ein bedeutendes Angebot der Kinder- und Jugendheilkunde ist auch die Durchführung von Schutzimpfungen. Impfungen sind ein bewährtes Mittel, um Kinder vor schweren Krankheiten zu schützen. In Österreich haben

wir ein sehr gutes und kostenloses Kinderimpfprogramm. Eine Impfung u. a. gegen Masern, Diphtherie-Tetanus-Polio-Pertussis oder RSV schützt nicht nur die geimpften Kinder, sondern auch jene, die aus medizinischen Gründen nicht geimpft werden können.

Die Aufklärung über die Bedeutung von Impfungen ist eine wichtige Aufgabe der Kinderärzte und Kinderärztinnen. Viele Eltern haben Fragen oder Bedenken bezüglich Impfungen, und es ist entscheidend, dass sie von qualifizierten Fachleuten umfassend informiert werden, um eine faktenbasierte Entscheidung für eine Impfung ihres Kindes treffen zu können.

Eine hochwertige, flächendeckende Versorgung durch niedergelassene Ärzte und Ärztinnen in allen Regionen Österreichs ist nicht nur eines meiner Ziele als Gesundheitsministerin, sondern auch ein persönliches Anliegen. Gesundheitsversorgung darf niemals zu einer Frage der Geldbörse oder des Wohnorts werden. Dafür werde ich in meiner mit ganzer Kraft arbeiten.

Korinna Schumann
Bundesministerin für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz



GLEICHHEIT von Erich Wahl



Schon die VertreterInnen der „Französischen Revolution“ haben sich der These der Aufklärung angeschlossen und gefordert, dass allgemein anerkannt wird, dass jeder Mensch gleich an Rechten und Würde geboren ist. Das hat nichts mit Gleichmacherei zu tun, sondern ist Ausdruck des Selbstbewusstseins der Menschen, die die Unverletzlichkeit der Würde jedes Menschen kompromisslos einforderten.

Aber sind wirklich alle Menschen gleich? Nein, leider nicht! Es ist immer noch so, dass Menschen aus verschiedenen Gründen diskriminiert werden. Es gibt immer noch einen weitverbreiteten Rassismus. Immer noch werden Menschen und das immer häufiger wegen ihrer sexuellen Orientierung diskriminiert, verfolgt und kriminalisiert. Immer noch sind Frauen strukturell benachteiligt und bekommen weniger bezahlt für gleichwertige Arbeit. Und immer noch ist der Zugang zum Recht für Menschen mit weniger Vermögen deutlich schwieriger, ja oft unmöglich, als für begüterte Menschen. Gleichheit ist leider immer noch oft nur ein Wunsch, ein Traum, eine Hoffnung, nicht die Regel. Daher müssen wir jeden Tag mit Mut und Zivilcourage für die Unverletzlichkeit der Würde und den freien Zugang zum Recht aller eintreten.

GLEICHHEIT VOR ORT LEBEN

Eltern-Kind-Zentren und ihre Wirkung - vom EKIZ zum Generationencampus

Es ist Zeit, Bewährtes zu würdigen und Neues zu verbinden. Die Herausforderungen unserer Zeit brauchen neue Antworten. Diese Lesereise zeigt Wege, wie Familienleben im Mühlviertel gestärkt werden kann.

Drei Grundbedürfnisse auf dem Weg zur Gleichheit:

Sicherheit:

Neben Grundbedürfnissen wie Essen und Schlafen ist Sicherheit zentral. Junge Familien stehen vor neuen Rollen, Unsicherheiten und Fragen. Eltern-Kind-Zentren bieten Raum, Wissen, Austausch und Rückhalt – Sicherheit durch das Gefühl: Ich bin nicht allein.

Zugehörigkeit:

Elternschaft verändert den Alltag. Nach dem Papamonat suchen viele Mütter Anschluss, Struktur und Begegnung. Eltern-Kind-Zentren schaffen Orte, wo Eltern willkommen sind, Gemeinschaft erleben und sich mit anderen austauschen.

Anerkennung:

Eltern, besonders Mütter, stehen unter großem Erwartungsdruck. Eltern-Kind-Zentren geben Zuspruch, Ermutigung und Wertschätzung – als

Grundlage für persönliche Entfaltung. Denn Rückenwind ist nötig, um den Familienalltag zu meistern.

EKIZ: Luxus oder Notwendigkeit?

Früher ging's doch auch ohne? Ja – aber Familienstrukturen und Lebensrealitäten haben sich verändert: Kleinere Netzwerke, berufstätige Großeltern, hohe Anforderungen und vielfältige Rollenbilder. Fast 40 % der Ehen werden geschieden. EKIZe antworten darauf mit praktischer Unterstützung und Stärkung im Alltag.

Gleichheit bedeutet:

Gleiche Chancen, gleicher Zugang, gleiche Wertschätzung – bei voller Anerkennung von Unterschieden.

EKIZe bieten:

- Raum für vernetzte Familien
- Anknüpfungspunkte für Zugezogene
- Unterstützung für Alleinerziehende, Patchworkfamilien, Eltern mit Migrationsgeschichte oder gleichgeschlechtliche Paare
- Was sie alle verbindet: Das Bedürfnis nach Gemeinschaft, Entwicklung

und Unterstützung – für sich und ihre Kinder.

Vielfalt als Potenzial

Eltern aus unterschiedlichsten Lebenswelten kommen ins Gespräch: über Gerechtigkeit, Gleichheit, über ihre Vorstellungen von Zukunft. Denn letztlich eint uns das Ziel: ein gutes Leben für unsere Kinder, uns selbst und unsere Gemeinschaft.

Große Themen im kleinen EKIZ

1. Chancengleichheit der Geschlechter

„Halbe-halbe“ bleibt oft Wunschdenken. EKIZe stärken Väter durch spezielle Angebote: Papa-Kind-Gruppen, Vätertreffs, Papamonat-Buddys. Sichtbarkeit und Dialog fördern gleichberechtigte Elternschaft.

2. Demografie & Gemeinde

Junge Familien sind ein Gewinn. EKIZe heißen sie willkommen, stärken Engagement und Zusammenhalt. Gleichzeitig gehen viele Babyboomer in Pension – mit Zeit, Know-how und Motivation. Warum nicht gemeinsam gestalten? Beispiele: Generationentalks, Lese-



pat*innen, Zeittauschbörsen – EKIZe verbinden Jung und Alt und machen Gemeinden resilient.

3. Klimaschutz & Ressourcennutzung

Räume effizient nutzen: vormittags Elternangebote, abends Yoga oder Sprachkurse. EKIZe fördern nachhaltige Initiativen wie Kleidertauschpartys, Mitfahrbörsen oder Energiegemeinschaften – konkret, lokal, gemeinschaftlich.

4. Neue Arbeitsmodelle

Hybrides Arbeiten verändert Familienleben. EKIZe bieten Raum für Austausch über Modelle, Vereinbarkeit und Karenzaufteilung. Vielleicht auch ruhige Arbeitsplätze. Austausch fördert neue Wege – individuell sowie gemeinschaftlich.

Vom EKIZ zum Generationencampus

Warum ein EKIZ in jeder Gemeinde?

- Weil jede Familie wertvoll ist
- Weil Vernetzung Ressourcen bündelt

- Weil Beteiligung Identifikation schafft
- Weil Dialog den Zusammenhalt stärkt
- Weil wir Zukunft nur gemeinsam gestalten können

EKIZe stehen für Elternschaft, Unterstützung, Reflexion, Anerkennung, Zugehörigkeit – und für Gleichheit in Vielfalt. Familien brauchen mehr als Geld. Sie brauchen Orte, an denen sie Sicherheit, Anerkennung und Zugehörigkeit erfahren – unabhängig von Herkunft oder Familienform.

Anerkennung heißt:

„Gut, dass du da bist. Gut, was du kannst.“
Kostet nichts – wirkt tief.

Familie: Das Mutigste, was du tun kannst

Man kann vieles ändern – aber Elternschaft bleibt. Sie fordert, verändert, gibt aber auch Superkräfte. Trotz Müdigkeit,

Überforderung, Chaos: Da ist diese Liebe, die trägt.
Doch auch Superheld:innen brauchen Austausch:

- um sicherer zu werden
- um Routinen zu entwickeln
- um Haltung zu reflektieren
- um Kraft zu tanken
- um einfach dazuzugehören

Das EKIZ ist ein Open Space für Eltern, Großeltern, Zugezogene, Väter, Mütter – für alle, die Verbindung suchen. Gemeinsam Ressourcen aktivieren, Rollen neu verhandeln, Lösungen gestalten. Denn die großen Themen unserer Zeit brauchen keine Einzelkämpfer:innen. Sie brauchen lebendige Orte wie das Eltern-Kind-Zentrum.

Kornelia Haindl-Baumann



DA SEIN. ZUHÖREN. RAUM GEBEN.

Gleichheit in der Jugendarbeit

Gleichheit ist einer der zentralen Werte der Kinderfreunde und das spüren wir in der Jugendarbeit jeden Tag. Die Familienakademie Mühlviertel betreibt vier Jugendzentren und macht mobile Jugendarbeit in sieben Gemeinden. Wir sind nah dran an den Jugendlichen – dort, wo sie leben, wo sie sich aufhalten, wo sie einfach sie selbst sind. Genau das ist auch unser Anspruch: Junge Menschen in ihrer Vielfalt zu sehen, ernst zu nehmen und ihnen Raum zu geben.

Gleichheit heißt für uns nicht, dass alle gleich sein müssen, sondern dass alle die gleichen Chancen bekommen sollen. In unseren Jugendzentren kommen junge Menschen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen zusammen. Was zählt ist, dass sie sich aufgenommen fühlen. Wir schaffen Rahmenbedingungen, die für alle gelten: gegenseitiger Respekt, Offenheit und die Möglichkeit, mitzureden und mitzugestalten. Unsere Angebote sollen für alle zugänglich sein – unabhängig davon, woher jemand kommt, welches Geschlecht er* sie hat oder wie viel Geld zu Hause vorhanden ist.

Gleichheit spielt auch in der mobilen Jugendarbeit eine große Rolle. Wir sind draußen unterwegs, bei Spielplätzen, Bushaltestellen oder einfach dort, wo Jugendliche

ihre Freizeit verbringen. Nicht, um zu kontrollieren, sondern um da zu sein, Gespräche anzubieten, Vertrauen aufzubauen. Mit Angeboten wie „Walk and Talk“ zeigen wir: Wir nehmen uns Zeit, hören zu, sind ansprechbar. Oft ergibt sich aus so einem Gespräch auch der erste Kontakt zum Jugendzentrum, denn viele wissen gar nicht, was dort alles möglich ist. Ein nächster Schritt soll sein, Jugendliche auch bei öffentlichen Veranstaltungen sichtbar zu machen. Die Idee einer „Jugendlounge“ bei Gemeinde- oder Dorffesten soll genau das unterstützen: ein eigener Bereich zum Chillen, Musik hören, Spielen oder einfach nur zum Dabeisein. Damit wollen wir zeigen: Jugendliche gehören dazu, nicht am Rand, sondern mit-tendrin.

Was uns in der Arbeit wichtig ist: auf Augenhöhe begegnen. Nicht über Jugendliche reden, sondern mit ihnen. Ihre Fragen, Sorgen und Ideen sind ernst zu nehmen, ob im Jugendzentrum, draußen am Parkbankerl oder beim Fest im Ort. Unsere Aufgabe ist es, ihnen zuzuhören, da zu sein, zu begleiten und auch zu ermutigen, ihre Meinung zu sagen und sich einzubringen. In ihrer Gemeinde. In der Gesellschaft.

Denn Gleichheit heißt auch, mitreden zu dürfen. Und das beginnt ganz konkret bei Begegnungen und bei echter Beteiligung. Unsere Jugendarbeit will genau das ermöglichen: sollen Jugendliche erleben, dass sie gesehen werden, dass sie wichtig sind, dass sie dazugehören.

Stefanie Pömmer



ORTSGRUPPE NEUMARKT

Es kommt neuer Wind rein

Als ich im Jahr 2004 mit meinem Team die Ortsgruppe Neumarkt gegründet habe, dachte ich nicht, dass ich so lange das „Zepter führen werde“.

Aber es hat mich einfach nicht losgelassen und ich möchte diese so bereichernde Zeit in meinem Leben niemals missen!

Es war uns immer wichtig, unsere Grundwerte (Gerechtigkeit, Solidarität, FRIEDEN, Vielfalt, Gleichheit und Freiheit) zu leben und in unseren Aktionen und Veranstaltungen auszudrücken. In unserem Fokus lagen natürlich die Kinder! Aber auch deren Eltern bzw. allen Interessierten wollten wir Veranstaltungen und Unterstützung ermöglichen, die bei uns im Ort vielleicht noch nicht angeboten wurden.

Die letzten 20 Jahre waren gefüllt mit HIP-HOP-Kursen, Schwimm-

kursen, Töpferkursen, Ferienpass-Aktivitäten, Kinderbetreuung beim Adventmarkt, Zeltlager, Lern- und Spaßwochen, Kinderrechtstag-Aktionen, Selbstverteidigungskurs, Mitmach-Konzerten (Kinderkultour), Eis-Disco, Besuchen von Eishockey-Spielen, Familien-Picknick, Eltern-Aktiv-Seminaren und Vorträgen und unseren Highlights 10- bzw. 20-Jahresfest, Riesenwuzzler-Turnier und Bubble-Soccer-Turnier. Und dieses fulminante Angebot wäre nie ohne mein großartiges Team möglich gewesen (Ideenfindung, Umsetzung, ...).

Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen, die in den letzten 20 Jahren in unserer Ortsgruppe mitgewirkt und mich unterstützt haben, von ganzem Herzen bedanken.

IHR SEID GROSSARTIG!

Ein großer Dank gilt aber auch un-

seren Mitgliedern und den Besucher:innen, denn ohne euch wären die ganzen Bemühungen und Veranstaltungen nur halb so schön.

Wie wir alle wissen, ist es sehr schwierig, Ehrenamtliche zu finden, die sich engagieren. Und darum erfüllt es mich mit großer Freude, dass ich die Leitung an motivierte Neumarkter:innen übergeben darf und unsere Kids, Familien, Interessierten etc. somit weiterhin das große Glück haben, dass es ein interessantes Angebot für sie vor Ort geben wird.

Ich wünsche dem neuen Vorstand alles Gute für ihre neue Aufgabe und alle Aktivitäten die sie planen und durchführen und freue mich schon, wenn ich bei einer Veranstaltung mal vorbeikommen kann.

Manuela Schmitzberger
ehemalige Ortsgruppenvorsitzende



WIR SIND ALLE GLEICH – UND DOCH VERSCHIEDEN!

*Wie wir Kinderfreunde Gleichheit leben
und warum Unterschiede wichtig sind*

Gleichheit leben – Unterschiede feiern

Bei den Kinderfreunden zählen alle Kinder gleich viel – unabhängig von Herkunft, Aussehen oder Talent. Gleichheit heißt für uns: gleiche Rechte, Mitbestimmung und Teilhabe für alle.

Dabei sollen nicht alle gleich sein: Wir schätzen und feiern die Unterschiede, die jede:r mitbringt – ob laut oder leise, wild oder ruhig.

In unseren Gruppen achten wir darauf, dass alle mitmachen können, Rücksicht genommen wird und sich jede:r wohlfühlt.

Auch schwierige Themen wie Ungerechtigkeit sprechen wir an – und setzen uns gemeinsam für eine faire Welt ein. Denn: Unterschiede machen uns bunt, Gleichheit macht uns stark!



„Alle, die...“

Bewegungsspiel mit Botschaft

Ziel: Gemeinsamkeiten entdecken, Unterschiede anerkennen

Alter: ab ca. 6 Jahren

Dauer: 15–20 Minuten

So geht's:

Alle Kinder sitzen im Kreis auf Stühlen (ein Stuhl pro Kind, ein Platz bleibt frei). Ein Kind steht in der Mitte und sagt: „Alle, die ... (z. B. braune Haare haben / eine Brille tragen / gerne tanzen / zwei Geschwister haben), wechseln den Platz.“ Alle, auf die das zutrifft, stehen auf und suchen sich einen neuen Platz. Wer keinen Platz findet, steht als nächstes in der Mitte.

Reflexion:

- Was haben wir gemeinsam?
- Welche Unterschiede haben wir entdeckt?
- Wie fühlt es sich an, „dazuzugehören“ – oder auch nicht?

Gleich und doch verschieden Steckbrief-Puzzle

Ziel: Unterschiede sichtbar machen, Gemeinsamkeiten wertschätzen

Alter: 6–12 Jahre

Dauer: 30 Minuten

Material: A4-Blätter in Puzzleform zerschnitten (z. B. 4 Teile pro Kind), Stifte

So geht's:

Jedes Kind bekommt ein „Puzzle“ mit mehreren Teilen.

Auf jedem Teil steht eine Frage:

- Was mache ich gerne?
- Welche Sprache(n) spreche ich?
- Was macht mich besonders?
- Was wünsche ich mir von anderen?

Kinder bemalen und beschriften ihre Teile. Danach werden alle Puzzleteile zu einem großen Gruppenpuzzle zusammengesetzt.

Reflexion:

- Wie bunt ist unser Puzzle?
- Was verbindet uns?
- Was macht jeden Einzelnen besonders?

Gerecht oder ungerecht?

Meinungslinie

Ziel: Meinungen äußern, Diskussionsfähigkeit fördern

Alter: ab 9 Jahren

Dauer: 20–30 Minuten

Material: Schnur oder Klebebandlinie am Boden („Gerecht“ – „Ungerecht“)

So geht's:

Die Gruppenleitung liest Aussagen vor, z. B.:

- Nur die Größten dürfen mitspielen.
- Alle Kinder bekommen das gleiche Eis.
- Ein Kind darf nicht mitspielen, weil es nicht so schnell laufen kann.

Die Kinder stellen sich auf der Linie je nach Meinung auf („ganz gerecht“, „mittel“, „ungerecht“) und erklären ihre Entscheidung.

Reflexion:

- Wann ist etwas wirklich „gerecht“?
- Ist Gleichheit immer fair?

Methodentipps:

- *Vermeidet Belehrung – setzt auf Erleben!*
Kinder lernen durch Tun. Je mehr sie Situationen selbst erfahren, desto nachhaltiger bleiben sie im Gedächtnis.
- *Sorgt für Abwechslung* – ein Mix aus Bewegung, Kreativität und Gespräch hält die Aufmerksamkeit hoch.
- *Schafft Raum für persönliche Erfahrungen* – Kinder haben oft erstaunliche Einsichten. Gebt ihnen Zeit und Vertrauen, sich zu äußern.



Auch die Roten Falken setzen sich immer wieder mit den Werten der Kinderfreunde auseinander! Adrian Maringer ist aktuell der Regionsvorsitzende der Falken und macht in Luftenberg Gruppenstunden:

„Für mich bedeutet Gleichheit, dass alle Menschen fair und mit Respekt behandelt werden – ganz egal, wie sie aussehen, woher sie kommen, ob sie arm oder reich sind oder ob sie eine Beeinträchtigung haben. Jeder soll die gleichen Chancen haben, seine Träume zu verwirklichen. Es ist wichtig, dass wir einander zuhören, niemanden ausgrenzen und uns gegenseitig helfen. Denn nur zusammen können wir eine Welt schaffen, in der sich alle wohlfühlen.“

Das umzusetzen ist nicht immer leicht! Am herausforderndsten in den Gruppenstunden sind jene Kids die „mehr Aufmerksamkeit“ brauchen, die immer wieder durch ihr Verhalten auffallen, doch gerade bei ihnen müssen wir uns den Wert Gleichheit immer wieder vor Augen halten. Denn wer – wenn nicht WIR!“

Karoline Buchberger-Plank

WAS IST EHRENAMT UND VEREINSARBEIT IN KRITISCHEN ZEITEN WERT?

Ein Blick in die täglichen Nachrichten genügt: Wir leben in einer Zeit tiefgreifender Veränderungen und Umbrüche, die vor allem von Unsicherheiten und gesellschaftlichen Herausforderungen geprägt ist. Kriege, Wirtschaftskrisen, Gesundheitskrisen sowie tiefe weltanschauliche Gräben zwischen progressiven und konservativen Haltungen beeinflussen inzwischen in vielerlei Hinsicht unseren Alltag. Die Erwartungen an die eigene oder die gesellschaftliche Zukunft sind in den letzten Jahren deutlich gesunken. Mitte 2022 sahen knapp ein Viertel der im Rahmen der Studie „Werte in der Krise“ befragten Österreicher*innen die Zukunft düster. Die Entwicklungen der letzten Jahre haben diese Stimmung, wie auch die österreichische Sozialerhebung (SSÖ) 2024 zeigt, nicht verbessert. Die Corona-Pandemie hat soziale Ungleichheiten verschärft und insbesondere Kinder und Jugendliche aus ihrem gewohnten Alltag gerissen. Isolation, fehlende Freizeitangebote und Zukunftsängste haben Spuren hinterlassen. Hinzu kommen wirtschaftliche Unsicherheiten, steigende Lebenshaltungskosten und pola-

risierte Debatten über Migration oder den Klimawandel. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage: Wie geht es weiter – und was kann man tun? Gerade in solchen Zeiten kommt Vereinen und ehrenamtlichem Engagement eine besondere Bedeutung zu. Denn die Krisen der letzten Jahre haben uns gezeigt, wie sehr wir aufeinander angewiesen sind. Ehrenamt und Vereinsarbeit schaffen sozialen Zusammenhalt und ermöglichen es, Solidarität konkret zu leben. Vereine bieten Menschen, die Hilfe benötigen, Rückhalt. Sie schaffen Strukturen und Verlässlichkeit in einer Zeit, in der vieles aus dem Gleichgewicht geraten ist. Sie zeigen: Gemeinsam geht vieles leichter und besser als allein. In diesen Räumen wird Zusammenhalt nicht nur beschworen, sondern aktiv gestaltet. Hier lernen Menschen, dass Unterschiede bereichern, dass alle dazugehören – und dass man gemeinsam mehr erreicht. Ehrenamtliche Tätigkeiten sind dabei nicht nur für jene von Vorteil, die die Angebote nutzen, sondern auch für jene, die sie gestalten. Eine Studie der Gesundheit Österreich

GmbH hat gezeigt, dass Personen, die sich regelmäßig ehrenamtlich engagieren, mit ihrem Leben zufriedener sind und mehr Sinn in ihrem Tun sehen. Besonders wichtig ist, dass Ehrenamtliche von einem besseren psychischen Wohlbefinden berichten – ein nicht zu unterschätzender Faktor angesichts der eingangs erwähnten gesellschaftlichen Unsicherheiten und Zukunftsängste. Engagement stärkt somit die eigene Widerstandsfähigkeit, gibt Halt und fördert den Glauben an eine bessere Zukunft. Das Ehrenamt ist somit eine Chance und ein Ort, an dem solidarisches Miteinander, Gerechtigkeit und Teilhabe konkret erfahrbar werden. Dass es um das Ehrenamt in Österreich gar nicht so schlecht steht, zeigt auch die offizielle Statistik. Laut dem aktuellen Freiwilligenbericht von Statistik Austria (Ende 2022) engagieren sich mehr als ein Viertel (25,8 %) der österreichischen Bevölkerung ehrenamtlich in Vereinen oder Organisationen. Sie bringen ihre Zeit und Energie sinnvoll in die Gesellschaft ein. Dabei zeigen sich allerdings Unterschiede zwischen den einzelnen Bevölke-



rungsgruppen: So sind Männer etwas häufiger engagiert als Frauen und Menschen mit höherer Bildung engagieren sich häufiger als jene mit niedrigerem Bildungsabschluss. Personen mit Migrationshintergrund beteiligen sich seltener am Ehrenamt als Menschen, deren Familien schon seit Generationen in Österreich leben. Besonders aktiv sind Menschen mit Kindern im Haushalt sowie Personen in der Lebensmitte (zwischen 40 und 59 Jahren). Ehrenamtliches Engagement ist also für viele Gruppen attraktiv. Und das trotz gesteigener Anforderungen im Alltag, wachsendem

Zeitdruck und der allgemeinen Beschleunigung unserer Gesellschaft. Denn ehrenamtliches Engagement lohnt sich. Sowohl für andere als auch für einen selbst. Es schafft Orientierung, Aufgaben und Gemeinschaft. Es lebt nicht von Konkurrenz, sondern von Solidarität. Und insbesondere für die Kinderfreunde gilt: Was Kinder und Jugendliche im Vereinsleben erfahren, prägt oft ein Leben lang. Die Fähigkeit, mit anderen zu kooperieren, Konflikte zu lösen und gemeinsame Entscheidungen zu treffen, ist zentral für ein respektvolles, demokratisches Zusammenleben. Ehrenamt ist deshalb weit mehr

als nur Freizeitgestaltung. Es steht für soziale Teilhabe, für das Gefühl, etwas bewirken zu können, für Freundschaften und Vertrauen. Es hilft nicht nur Einzelnen, sondern stärkt das Fundament liberaler, demokratischer Gesellschaften. Das Ehrenamt ist also keineswegs eine nostalgische Idee vergangener Tage. Es ist ein lebendiger und notwendiger Bestandteil unserer Gegenwart und Zukunft. Der hoffentlich bald wieder mehr Menschen mit Hoffnung entgegenblicken.

Dimitri Prandner
Soziologe, JKU Linz



IT Support und Consulting, Webhosting, Domains
IT Security, Cyber Defense, Cloudcomputing

office@riatech.at - www.riatech.at - 0664 / 9171218



Text/Idee:
Carla Lehner, Stefanie Pömmer



BASTELTIPP KLOROLLENFROSCH

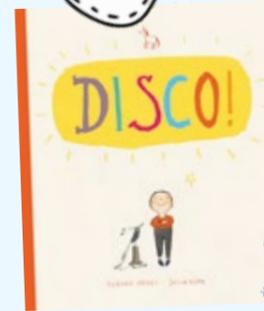


BUCHTIPP

HEY GUTEN MORGEN, WIE GEHT ES DIR Martina Hefter

Einfühlsam und überraschend leicht erzählt Martina Hefter von einer Frau zwischen Fürsorge, Kunst und nächtlichen Chats mit Love-Scammern. Juno schreibt online mit Männern, die Frauen ihre Liebe vorgaukeln, um an ihr Geld zu kommen – doch für sie werden diese Chats zu einer Form von Freiheit. Sie flüchtet sich ins Netz, spielt mit Rollen und trifft schließlich auf jemanden, der sie wirklich sieht. Ein Roman über Sehnsucht, Liebe und die Frage, wer wir sind, wenn niemand hinsieht. Poetisch, klug und berührend.

BUCHTIPP



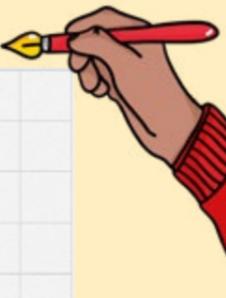
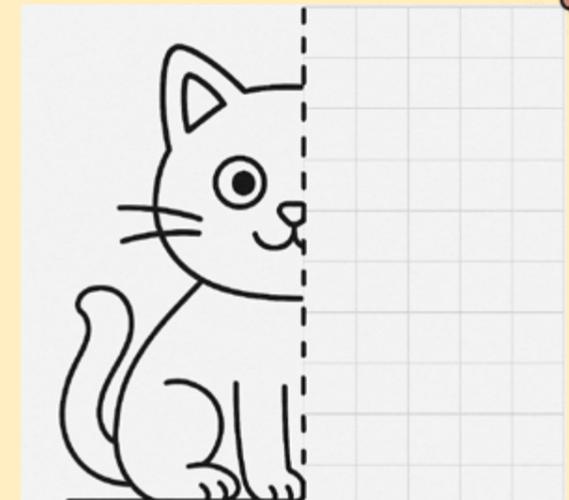
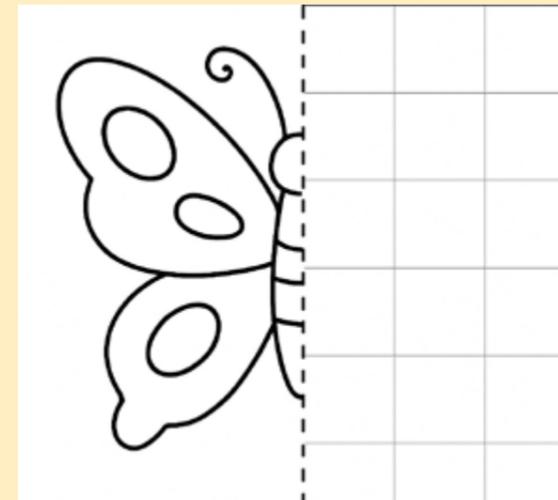
DISCO!

Frauke Angel & Julia Dürr

Der kleine Junge hat eine neue Freundin, Pina. Die sagt, dass es keine Farben nur für Jungen oder nur für Mädchen gibt. Und überhaupt darf jeder anziehen, was er will. Dann bleibt Pina einmal über Nacht und die Kinder verkleiden sich, weil sie Disco machen wollen. Am nächsten Morgen bringt der Vater zwei wunderschöne Discotänzerinnen in den Kindergarten. Aber ein Junge in Mädchenkleidern führt zu Diskussionen. Schließlich streitet der Vater mit seinem Freund und am Ende sind sogar die Kinder wütend. Am nächsten Morgen schleppt der Vater einen ganzen Sack voller Wechselsachen in den Kindergarten – genug, dass alle sich verkleiden können. Denn die Kinder wollen es einmal richtig bunt treiben, mit Glitzer und allem Schnickschnack. Welche Farben und welche Kleider die Mädchen tragen und welche die Jungen, ist dabei wirklich völlig egal.

SPIEGEL BILDER

Versuche die linke Hälfte der Figur über die Spiegelachse auf die rechte Seite zu übertragen. So erhältst du einen wunderschönen Schmetterling und eine freche Katze. Wenn du Lust hast, kannst du die beiden Tiere auch noch bunt ausmalen. Viel Spaß.



MUSIKTIPP

SNESSIA X UNRAT

Snessia, eine Stimme für Toleranz, Ehrlichkeit und female Empowerment, bietet eine erfrischende Alternative zu Mainstream-Rap. Zusammen mit Electronic-Künstler Unrat schafft sie einen Sound, der tiefgründige Themen aufgreift, die oft unbeachtet bleiben. Snessia ist zudem politisch engagiert – unter anderem im Organisationsteam

der Demo zum Weltfrauentag in Linz. Ihre Texte regen zum Nachdenken an und fordern Selbstbewusstsein ohne Fassade. Reinhören lohnt sich! Meine Top 3 Song-Empfehlungen: Gender Pay Gap, Startklar und Schwer in Ordnung. Viel Spaß beim Entdecken!

Claudia Kutzenberger



Mit diesem großartigen Frosch kannst du dir ganz schnell ein Geschicklichkeitsspiel basteln. Ziel des Spiels ist es, eine Holzperle auf dem Wollfaden in das Froschmaul zu befördern. Mit dieser Bastelei kannst du auch die Geschicklichkeit deiner Eltern und Großeltern gut testen.

So geht's:

1. Zuerst bemale die Klopapierrolle mit gelber und grüner Farbe, oder in jeder anderen Farbe, die dein Frosch haben soll.
2. Klebe ein Ende der Klopapierrolle zusammen.
3. Male die Innenseite der Klopapierrolle rot an.
4. Schneide die Arme, Beine und Augen des Frosches aus.
5. Male die Teile an und fixiere sie mit Klebstoff am Froschkörper.
6. Zum Schluss klebe die Wolle mit der befestigten Holzperle an der Innenseite der Klopapierrolle fest.
7. Fertig ist ein lustiges Frosch-Fangspiel.

Was braucht man alles?

- Klopapierrolle
- Schere
- Farben und Pinsel/Buntstifte oder Filzstifte
- Klebstoff
- Wolle
- Holzperle

KINDERWITZE

Was macht ein Pirat am Computer?

Er drückt die Enter-Taste

Wie nennt man einen Hund der zaubern kann?

Labrakadabrador

Geht eine schwangere Frau zum Bäcker und sagt: „Ich bekomme ein Brötchen.“

Meint der Bäcker: „Sachen gibt's.“

Zwei Frösche sitzen an einem Teich, da fängt es an zu regnen.

Da sagt der eine zum anderen: „Komm, wir hüpfen ins Wasser, sonst werden wir noch nass.“

Was macht Robin Hood mit gestohlenem Deo?

Er verteilt es unter den Armen.

KULTURVERMITTLUNG am Beispiel von Kinderkultur



Kultur ist kein Luxus – sie ist Lebensgrundlage, Ausdruck unserer Werte und Motor gesellschaftlicher Entwicklung. Wer Kultur genießen kann, dem eröffnen sich neue Perspektiven. Wer Kultur gestaltet, verändert die Welt. Besonders in der Arbeit mit Kindern zeigt sich, wie wichtig eine lebendige, zugängliche und engagierte Kulturvermittlung ist – denn Kultur schafft Räume, in denen junge Menschen wachsen, hinterfragen und gestalten können.

Kultur ist so vielfältig wie die Menschen selbst. Vom kleinen Kulturverein im Ort bis hin zu großen öffentlichen Einrichtungen: Überall wird Kultur lebendig gemacht, erzählt, gespürt – sei es durch Theater, Musik, Bücher, Tanz, Film oder bildende Kunst. Entscheidend ist dabei nicht nur was vermittelt wird, sondern wie. Kinder wollen nicht belehrt, sondern begeistert werden. Kultur, die berührt, bleibt. Kultur, die Kinder selbst mitgestalten, prägt.

Ein ganz besonderes Beispiel ist das Theater des Kindes, das von den Kinderfreunden getragen wird und seit Jahrzehnten Theater für junges Publikum auf höchstem Niveau bietet. Stücke, die auf Au-

genhöhe mit Kindern kommunizieren, aktuelle Themen aufgreifen und zugleich Raum für Fantasie lassen, sind ein starker Beitrag zur kulturellen Bildung. Auch das Kuddelmuddel in Linz begeistert regelmäßig mit einem vielfältigen Kinderkulturprogramm: Musik, Figurentheater, Lesungen und Workshops – hier wird Kultur zum Erlebnis für die ganze Familie.

Kulturelle Angebote sind natürlich strukturell bedingt am ländlichen Raum nicht so ausgebreitet wie in Ballungszentren. Daher liegt es auf der Hand, dass sich die Kinderfreunde diesem Thema besonders widmen. Die politische Forderung nach passenden Angeboten für Kinder, die im ländlichen Raum leben ist hier essenziell. Oft ist es der Kinderfasching, der für viele Kinder zur ersten Begegnung mit Kultur wird – verkleiden, tanzen, singen, in eine andere Rolle schlüpfen. Dies ist ein bedeutsamer spielerischer Schritt in der kulturellen Entwicklung. Denn gerade dieses „Aus-der-Rolle-Fallen“ ermöglicht Kindern, sich auszuprobieren, Neues zu wagen und sich selbst in unterschiedlichen Facetten zu erleben. Das stärkt das Selbstvertrauen und die Persönlichkeitsentwicklung.

Kultur war und ist immer auch politisch. Die Geschichte der Arbeiter:innenbewegung zeigt das eindrucksvoll: Lieder wie „Die Internationale“ begleiteten Demonstrationen, stärkten den Zusammenhalt und gaben den Menschen eine Stimme. Auch die Kinderfreunde und die Roten Falken haben eine starke kulturelle Tradition – Lieder, Symbole, Feste und Rituale, die nicht nur Gemeinschaft stiften, sondern auch Haltungen transportieren. Insbesondere einige Lieder der Kinderfreunde und Roten Falken vermitteln das eindrucksvoll. Etwa das Lied „Dumm gebor’n ist keiner: Das Lied macht Kindern deutlich, dass niemand von Natur aus „dumm“ ist, sondern soziale Ungleichheit und Vorurteile Menschen benachteiligen. Außerdem zeigt es auf, dass man gegen diese Ungerechtigkeit aufstehen soll.

Kulturvermittlung bedeutet also mehr als nur Kunstgenuss. Es ist immer auch ein Ausdruck der Mehrheitsverhältnisse, die über Art und Form und Inhalt bestimmen. Gemeint ist, ob es nur nach ökonomischen (Geld verdienen), klischeeorientierten, traditionellen oder systemerhaltenden Prinzipien folgt. Wenn aber die Kinderfreunde



bei ihrer Kulturvermittlungsarbeit nach fortschrittlichen und kritischen Prinzipien vorgehen, werden sie die sozialen Unterschiede nicht überwinden können, aber die Herzen und Köpfe frei machen um Verständnis zu fördern, zum Nachdenken anzuregen und Mut zu machen, für eine gerechtere Welt einzutreten. Daher ist es wichtig, egal ob in der Stadt oder auf dem Land, kulturelle Angebote für Kinder zu setzen, die zugänglich sowie leistbar sind und vor allem die an- und aufregend sind – in allen Richtungen gedacht!

Die Kinderfreunde Mühlviertel leisten dazu einen wertvollen



Beitrag. Ob bei kreativen Ferienaktionen, Mitmachtheater, dem Kinderfasching oder Workshops zu Themen wie Vielfalt, Demokratie und Umwelt – hier wird Kultur nicht konsumiert, sondern erlebt. Nicht selten entstehen daraus etwa auf Feriencamps oder in den Gruppenstunden erste Bühnenauftritte, bei denen Gedichte oder Lieder performt werden. Immer aber entsteht etwas noch Wichtigeres: das Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein, die die Welt mit offenen Augen sieht – und mitgestalten will.

Claudia Kutzenberger

Kinderkultur für Ortsgruppen und Eltern-Kind-Zentren im Mühlviertel

Die Kinderfreunde Mühlviertel bringen qualitativ hochwertige Kinderkulturangebote auch in stadtferne Regionen. Und das zu günstigeren Preisen als auf dem freien Markt! Wir sind davon überzeugt, dass es für die Entwicklung der Kinder zu starken Persönlichkeiten notwendig ist, das kreative Potential zu fördern. Kinderkulturangebote sind wichtige Möglichkeiten, um auch das Interesse an Kultur zu wecken. Unsere Künstler:innen bieten ausschließlich qualitativ hochwertige Angebote, die Kindern sowohl Spaß machen als auch pädagogisch wertvoll sind.

Vorteile:

- Geringer organisatorischer Aufwand
- Günstige und schnell organisierbare Programme
- Qualitativ hochwertige Veranstaltungen

Kontakt:

Cornelia Wintersberger
0664 2508385

cornelia.wintersberger@kinderfreunde-ooe.at



HAUSER & PARTNER GMBH

VersicherungsAgentur



4222 St. Georgen/G.
Marktplatz 2
Tel.: 07237/ 26 36



www.hauser-partner.eu



100 JAHRE HAND IN HAND

Rückblick aufs Bundespfingstlager 2025

Traiskirchen, Pfingsten 2025: Unter dem Motto „100 Jahre Hand in Hand – wir Falken leisten Widerstand“ fand von 7. bis 9. Juni das große Bundespfingstlager der Kinderfreunde und Roten Falken statt. Über 700 Kinder, Jugendliche und Betreuer:innen aus ganz Österreich kamen zusammen, um ein Jahrhundert Falkenbewegung zu feiern und die Zukunft aktiv zu gestalten.

Mittendrin: die Ortsgruppen der Kinderfreunde Mühlviertel. Unsere Gruppen aus St. Georgen/Gusen, Mauthausen, Ried in der Riedmark, Luftenberg, Gramastetten und Langenstein waren Teil des Dorfes „Gewitter“ und der Name war Programm: Regen und Wind begleiteten das Wochenende, doch das tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Mit viel Humor, Zusammenhalt und Im-

provisationstalent wurde trotzdem gesungen, gebastelt, gespielt und gelacht.

Das Programm war so bunt wie unsere Bewegung: ein feierliches Eröffnungsfest mit Fackelzug, kreative Workshops zu Themen wie Frieden, Geschichte, Digitalisierung oder internationale Solidarität und viele Gemeinschaftserlebnisse am Lagerfeuer. Besonders emotional: die Verleihungen von Blauhemden und Rottüchern am Sonntagabend. Auch die Jugendlichen kamen nicht zu kurz: im Jugendzentrum gab es eigene Programmpunkte, darunter ein DJ-Workshop und ein stimmungsvoller Rave-Abend mit Mocktails und Tanz.

Das Bundespfingstlager war auch ein Statement: Für gelebte Werte wie Solidarität, Gleichheit, Viel-

falt, Gerechtigkeit, Frieden und Freiheit. Diese wurden nicht nur thematisiert, sondern im Alltag des Camps sichtbar. Unter anderem bei der Zusammenarbeit in den Dörfern, bei Konfliktlösungen, beim Teilen von Ressourcen und bei der gegenseitigen Hilfe. Auch Nachhaltigkeit spielte eine große Rolle: öffentliche Anreise, Öklos und Müllvermeidung waren fixer Bestandteil des Konzepts.

Ein großes Dankeschön gilt allen, die mitorganisiert, unterstützt, angepackt und mitgefeiert haben und natürlich allen Kindern und Jugendlichen, die das Mühlviertel vertreten haben. Wir freuen uns schon aufs nächste Lager – denn unsere Zukunft? Nur mit uns!

Stefanie Pömmer

KAROTTEN-ALARM IM MÜHLVIERTEL –

Gerechtigkeit mal ganz anders

Im wilden Mühlviertel gab's einen echten Aufstand! Eule Erna, Biber Bernhard und Maikäfer Hans hatten zur „Weltgrößten Gerechtigkeitskonferenz“ eingeladen. Also naja... weltgrößten im Umkreis von ungefähr zwei Maulwurfshügeln.

„Gleiche Rechte! Gleiche Chancen! Gleiche Karotten!“, stand auf dem Plakat.

Sogar der Esel Emil kam ange-dackelt – obwohl er eigentlich dachte, es gäbe gratis Haferkekse. Beim großen Treffen auf der Lichtung rief Hase Hopsi gleich los: „Jeder kriegt EINE Karotte. Fertig. Fair!“

Alle Tiere klatschten – für etwa drei Sekunden.

Dann quakte Ente Edeltraud: „Ich mag keine Karotten! Die machen Blähungen! Ich will Wasserlin-sen aus der Donauleiten!“

„Sowas aber auch!“, murkte Dachs Dieter. „Immer diese Extra-würscht!“

„Ich will auch keine Karotten!“, kreischte das Eichhörnchen. „Ich will gebrannte Nüsse! Am besten vom Adventmarkt in Zwettl! Mit viiiel Zucker!“

„Und ich will einen Smoothie!“, grunzte Wildschwein Wally. „Mit Bio-Siegel, bitte schön!“

Der alte Uhu Ulrich, der schon seit einer Stunde schlief, schnarchte plötzlich laut:

„Gerechtigkeit heißt nicht, dass alle das Gleiche bekommen. Sondern das, was sie brauchen.“

Alle starrten ihn an.

„Was?“, murmelte er. „Hab ich im Radio gehört.“

Fuchs Fredi rieb sich die Pfoten: „Dann brauch ich... sechs Hühner. Für mein seelisches Gleichgewicht.“

„Und ich brauch Urlaub auf der Alm!“, quietschte das Reh Roswita.

In der Zwischenzeit hatte Maulwurf Martin das Treffen gar nicht gefunden. Er buddelte immer noch durchs Erdreich und hielt eine flammende Rede über Wurmrrechte. Leider hörte ihm nur eine sehr desinteressierte Assel zu.

Die Diskussion auf der Lichtung wurde immer wilder:

Sollen große Tiere mehr kriegen, weil sie mehr fressen? Oder kleine mehr, weil sie immer übersehen werden? Und was ist mit den Fledermäusen, die nur nachts aufwachen?

„Ich brauch einen Nachtzuschlag!“, piepste Fledermaus Franzl beleidigt.

Am Ende beschlossen sie: Es gibt eine AG Karottengerechtigkeit, zwei Mediator:innen (ein Lama aus Bad Leonfelden mit Yoga-Ausbildung und Schildkröte Hilde, die schon alles gesehen hat-



te) – und: Karotten gibt's jetzt in Scheibchen, Sticks, Smoothies oder als Suppe – mit oder ohne Bio, mit oder ohne Gluten, mit oder ohne Drama. Der Esel Emil bekam am Ende... keine Karotte.

Aber er bekam ein schönes Infoblatt in leichter Sprache, ein Huf-Pflaster mit Mühlviertel-Logo und eine Einladung zum Super-Workshop: „Gerechtigkeit – voll gerecht oder was?“

Als am Abend die Sonne über Zwettl unterging, sagte die schlaue Eule Erna: „Gerechtigkeit ist, wenn alle kriegen, was sie wirklich brauchen. Und manchmal auch ein bisschen Schokolade.“

Alle nickten.

Auch wenn der Fuchs noch immer über seine fehlenden Hühner schmolte und das Wildschwein heimlich noch mehr Smoothies bunkerte – irgendwie fühlte sich der ganze Wald ein bisschen gerechter an.

Und wer es trotzdem nicht verstand, bekam einen Podcast-Link aufs Handy:

„Gerechtigkeit im Mühlviertel – Karotten, Chaos und gute Laune garantiert.“

Herbert Enzenhofer



Landtagsabgeordneter Erich Wahl

**Im Oö. Landtag im Einsatz
für Kinderkulturangebote
im ländlichen Raum**

DOBLER
& PARTNER FENSTER | TÜREN

EINFACH
STARK

T: +43 (0) 732/680 340 | E: office@dobler-partner.at

www.dobler-partner.at



DEIN BEITRAG - GEMEINSAM FÜR DIE ZUKUNFT

Mit deiner Unterstützung schaffst du doppelt Wirkung – für Bildung und Klimaschutz.

Du ermöglichst Kindern den Zugang zu erneuerbaren Energien und hilfst gleichzeitig, einen klimafitten Wald aufzubauen, der langfristig Natur und Klima schützt.

Was bewirkt dein Beitrag?

Durch die Installation einer Photovoltaikanlage lernen Kinder und Jugendliche in Workshops und Projekttagen praxisnah, wie Solarstrom funktioniert und warum nachhaltige Energie wichtig ist. Gleichzeitig pflanzen wir gemeinsam mit ihnen einen widerstandsfähigen Wald, der CO₂ bindet, Artenvielfalt fördert und dem Klimawandel standhält.

Lernerfahrungen für Kinder und Jugendgruppen

Ob beim Pflanzen von Bäumen oder beim Beobachten von Solarstrom-Messwerten – junge Menschen erleben Umweltbildung hautnah. Sie erfahren, wie sie selbst Verantwortung übernehmen und die Zukunft aktiv mitgestalten können.

Warum ist dein Beitrag wichtig?

Photovoltaik und Wald sind starke Symbole für den Wandel: Sie sparen Energie, schützen das Klima und bieten jungen Menschen Orientierung für ein nachhaltiges Leben. Jeder gepflanzte Baum, jedes Watt Sonnenstrom zählt.

Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft

Deine Unterstützung bringt Natur, Technik und Bildung zusammen – für eine lebenswerte Umwelt und eine Generation, die bereit ist, sie zu schützen.



MEHR INFOS ZUR
PV-ANLAGE



MEHR INFOS ZUM
BÄUME PFLANZEN



WUSSTEN SIE SCHON?

- ... dass Klaffer/Hochficht ein Lieblingsziel für Schulwochen und Skikurse ist?
- ... dass von Kistenklettern, Kanufahren, bis Fischen bei uns alles möglich ist?
- ... dass es bei uns ein Tipi-Dorf mit 50 Schlafplätzen gibt?
- ... dass unseren Kamerunschafen eine eigene Tierbrücke gefertigt wurde?

INOS UND BUCHUNG

Mühl-fun-Viertel
Vorderanger 16, 4163 Klaffer/Hochficht
07280/405
mfv@kinderfreunde-ooe.at
www.muehlfunviertel.at



Grottenbahn
am Pöstlingberg

Willkommen in der Grottenbahn am Pöstlingberg

Öffnungszeiten

1. März bis 31. Mai:	10.00 bis 17.00 Uhr
1. Juni bis 31. August:	10.00 bis 18.00 Uhr
1. September bis 1. November:	10.00 bis 17.00 Uhr
Adventsonntage und 8. Dezember:	10.00 bis 17.00 Uhr
24. Dezember:	10.00 bis 15.00 Uhr

(Letzte Drachenfahrt eine halbe Stunde vor Betriebsschluss)

www.grottenbahn.at

Am Besten erreichen Sie die Märchenwelt mit der **Pöstlingbergbahn**. Seit 125 Jahren beeindruckt sie Gäste aus aller Welt mit ihrer idyllischen Streckenführung. Wie der Besuch der Grottenbahn ist die Fahrt mit der Bergbahn unverzichtbarer Bestandteil eines jeden Linz-Besuchs.

Grottenbahn
Am Pöstlingberg 16, 4040 Linz, Tel.: +43 (0)732/3400-7506, E-Mail: grottenbahn@linzag.at
Internet: www.grottenbahn.at, www.facebook.com/GROTTENBAHN

Seit 1906

HYPO
OOE



Wenn du
Großes vorhast.
Wir begleiten
deinen Weg.

Für deine Ziele, Träume,
Erfolge und Veränderungen.

So weit muss
Bank gehen.

menschenrechte
symposium | festival

internationales
menschenrechtifestival
6. - 9.11.2025



Dein Recht.
Dein Schutz.
Deine Identität.

menschenrechtessymposium.eu

Artikel 8
Anspruch auf Rechtsschutz

Kultur | Workshop | Theater | Rundgang | Ausstellung | Poetry Slam



LANDWOHNPAK
St. Georgen an der Gusen



Wir beraten dich gerne!

Kontakt: Frau Luger
0732 / 318 724 - 14
luger@eigenheim-linz.at

EIGENHEIM
LINZ

Wo du zuhause bist!

1. BAUABSCHNITT

22 neue Miet-
wohnungen mit
Kaufoption

- ca. 75 m²
- voraussichtliche
Fertigstellung:
3. Quartal 2025

2. BAUABSCHNITT

26 neue Miet-
wohnungen

- ca. 70-105 m²
- voraussichtliche
Fertigstellung:
1. Quartal 2027

www.eigenheim-linz.at



erst recht
Information und Hilfe - kostenlos - vertraulich - anonym
☎ 0732 77 97 77 kija@ooe.gv.at www.kija-ooe.at
f i t y
KJJA Kinder- & Jugendanwaltschaft 00
ober
österreich

wo EINKAUFEN zur
Herzenssache
wird

Manuel Krieg
EUROSPAR

Gaßner
Pichler
Steuerberatung

Keinen Plan von **Steuern**?
Macht nichts – dafür sind wir ja da!
Wir kümmern uns mit **Know-how, Herzblut**
und **Engagement** um Ihre Anliegen und
stehen Ihnen jederzeit als **zuverlässiger**
Berater zur Seite!

we tax.
you relax.



@gassnerpichler
Gaßner & Pichler
Gaßner & Pichler Steuerberatung

www.stbg.at
office@stbg.at
Technologiepark 1, 4311 Schwertberg

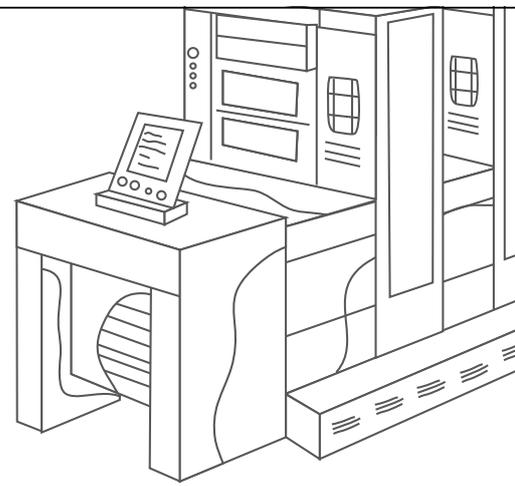
VENZL REISEN

4163 KLAFFER

TEL.: 0664 59 14 119

E-MAIL: BUSREISEN@VENZL.AT





**WIR
DRUCKEN
IHRE IDEEN!**



Kontaktieren Sie uns:

Tel. +43-732-69 62
office@gutenberg.at
www.gutenberg.at

Gutenberg-Werbering Ges.m.b.H.
Anastasius-Grün-Straße 6
4020 Linz



**Raiffeisen
Immobilien**



**DIE PERFEKTE
IMMOBILIE?
DEINE SUCHE
BEGINNT HIER!**

ÜBER 3000 IMMOBILIEN ZUR MIETE ODER ZUM KAUF.
ZU FINDEN BEI ÖSTERREICHS MEIST EMPFOHLENEM
IMMOBILIENMAKLER. BEQUEM ONLINE BESICHTIGEN
ODER VOR ORT.



raiffeisen-immobilien.at